

Bunte Mischung im Baugebiet in Wietzen

Rat beschließt Bebauungsplan für den Kuhtäkenweg / Kosten für Schulhofsanierung laufen davon

Von Arne Hildebrandt

Wietzen. Die Gemeinde Wietzen plant ein rund 2,52 Hektar großes Baugebiet nördlich der Reherstraße zwischen Kuhtäkenweg und Wehhofer Weg. Der Rat Wietzen beschloss in seiner jüngsten Sitzung im Landjugendraum den Bebauungsplan Nr. 17 „Östlich Kuhtäkenweg“ einstimmig. 21 Bauplätze sind vorgesehen. Wie Bauamtsleiter Matthias Sonnwald erklärte, solle die Bebauung eingeschossig und der dörflichen Struktur angepasst sein. In dem Baugebiet sei ein Mehrfamilienhaus möglich. Eine Gestaltungsvorschrift werde es nicht geben, so Sonnwald. „Eine bunte Mischung ist vorgesehen. Die Wünsche der Bauherren können verwirklicht werden.“ Schottergärten seien nicht erlaubt. „Es ist der erste Bebauungsplan in der Samtgemeinde Marklohe, in dem wir Schottergärten verbieten“, so Sonnwald.

Die Zufahrt zum Baugebiet ist vom Wehhofer Weg und dem Kuh-

täkenweg vorgesehen. Im Baugebiet ist eine sechs Meter breite Straße in der Verlängerung der Straße Lange Wisch geplant. Bürgermeister Hans-Jürgen Bein (CDU) sagte, alle 21 Bauplätze seien bereits vergeben. Es habe 23 Interessenten gegeben. Für die Vergabe der Baugrundstücke seien Kriterien entscheidend gewesen. Das Baugebiet sei zukunftsorientiert, die Nachfrage nach Bauplätzen sei positiv, sagte Sonnwald. „Die Frage ist, wo wir als Nächstes etwas entstehen lassen können. Ein Baugebiet zu planen dauert vier Jahre. Wir müssen schleunigst ran, Flächen zu erschließen. Das wird Aufgabe für den neuen Rat sein.“

Bebauung ab Sommer 2022

Wie Sonnwald sagte, müsse im Baugebiet zwar noch ein Landschaftsgutachten erstellt werden, dennoch könnten schon die Kaufverträge abgeschlossen werden. SPD-Fraktionsvorsitzender Dieter Pielhop sagte, „die Kosten laufen weg. Wir sollten uns jetzt schon um den Tiefbau

Gedanken machen. Die Firmen warten nicht auf uns. Einige glauben, dass es im Frühjahr losgehen kann.“ Sonnwald geht davon aus, dass der Auftrag für den Bau der Baustraße im ersten Quartal 2022 vergeben wird. „Zum Sommer wird dann die Bebauung möglich sein.“

Die Sanierung des Schulhofes in Wietzen muss verschoben werden. „Die Kosten sind extrem aus dem Ruder gelaufen“, erklärte Gemeindedirektorin Dr. Inge Bast-Kemmerer. „Der Preis für die Wegnahme des Asphalt hat sich verdreifacht. Wir haben dafür auch nur ein Angebot gekriegt. Wir werden die Sanierung noch einmal ausschreiben und hoffen, dass die Preise dann besser sind.“ Bürgermeister Bein bedauert es. „Verständlich, dass wir noch mal warten müssen. Die Preise stehen in keinem Verhältnis“, sagte er.

Der Bauhof bekommt einen neuen Transporter als Ersatz für den vorhandenen, beschloss der Rat. 15.000 Euro sind dafür vorgesehen. „Es ist schwierig, dafür einen zu ergattern“, sagte Bein. Der Markt für



An der Reherstraße in Wietzen wird ein 2,52 Hektar großes Baugebiet geplant.

gebrauchte Transporter ist leer gefegt. An der Kreuzung Reherstraße Ecke Wehhofer Weg soll ein Stoppschild aufgestellt werden. Das beschloss der Rat. Ratsfrau Simone Raeder (SPD) hatte das Stoppschild angeregt, da die Kreuzung schlecht

einzusehen sei. Bauausschussvorsitzender Werner Böckmann (CDU) berichtete, dass beim Bau der Skateranlage am Sportplatz 45 Kubikmeter Material verarbeitet worden sind. In drei Wochen erfolge der Betonbau.